

ARGENTUM VIVUM  
● ● ● ● ● ●  
SOLUTIONS

Fachvortrag der Konferenz "Gefährliche Abfälle" in Stavanger vom 13./14. September 2017:

## U 864 - Steht eine Umweltkatastrophe an der norwegischen Küste bevor?

Vor Norwegen liegt das deutsche U-Boot "Caesar" auf Grund - mit 61 Tonnen Quecksilber und zusätzlich mit 7.000 Kg Sprengstoff im Bauch. Das Schreckensszenario ist die Katastrophe von Minamata: Seit Mitte der fünfziger Jahre starben in der japanischen Stadt fast 2000 Menschen qualvoll an Quecksilbervergiftung. Jedes zehnte Kind kam verkrüppelt zur Welt. Die Menschen hatten kontaminierten Fisch gegessen - eine Fabrik hatte 27 Tonnen Quecksilber ins Meer vor Minamata geleitet.

Quecksilber ist im Meer ein noch gefährlicheres Gift als an Land. Wenn das flüssige Schwermetall ins Meerwasser gelange, können Mikroorganismen es zu Methylquecksilber umwandeln. Diese Verbindung ist um ein vielfaches gefährlicher als reines Quecksilber.



### Folgen einer Selbstdetonation für die Umwelt und die Fischindustrie.

*"Das Wrack liegt in einem Seegebiet mit extrem starker Strömung", sagt Nils Tore Skogland, Chef der Umweltschutzorganisation Friends of the Earth in der betroffenen Provinz Hordaland.*

Wenn es zu einer Selbstdetonation mehrerer Torpedos in einem solchen Ereignis unter Verkettung anderer unglücklicher Umstände käme, wäre innerhalb von 2 Monaten die 2650 Km Küste direkt vor Norwegen von einer Quecksilber Kontamination betroffen. Die mögliche Auswirkung wird an der Tragödie in Minamata deutlich.

### Vorbild Tschernobyl – nur unter Wasser?

Viele glauben nicht, dass ein Zuschütten und Abkapseln von U-864 auf Dauer sicher ist. Ein Betonsarkophag ist und bleibt ein Risiko zumal wenn es zur Selbstdetonation der 7.000 kg TNT kommt. In einer Mitteilung deutscher Behörden im Juni 2010 zur Ausrüstung von U-864 heißt es:

*„...das Boot (U-864) ist für den Kriegseinsatz voll ausgerüstet, es hat die gesamte vorgesehene Munition von Torpedos über Granaten bis Handfeuerwaffenmunition an Bord..“*

Im August 2010 befasste sich eine deutsche Behörde zur Kampfmittelbeseitigung mit der Frage welche Gefahren von dem an Bord befindlichen TNT ausgehen. In einer Antwort dazu heißt es: *„(das)...eine Reihendetonation mehrerer Torpedos in diesem Fall .... nicht ausgeschlossen werden kann.“*



**In der anschließenden Diskussion auf der Konferenz wurde die Frage erörtert, warum bisher nur das Quecksilber und nicht das Thema Explosivstoff bekannt war. Den Teilnehmern war dieses mögliche Szenario völlig neu. Es herrschte Konsens darüber, dass der Öffentlichkeit diese Gefahr kommuniziert werden sollte, damit die Politik schnell handelt.**